Dokumentation

Schon wieder ein Vortrag!

Innovative Veranstaltungsformate in der Praxis

13.5. | 20.5. | 3.6.2020
17:00-19:30 Uhr

Lea Carstens und Annika Härtel

weltwechsel NIEDERSACHSEN

ENGAGEMENT GLOBAL
Service für Entwicklungsinitiativen

Mit Mitteln des Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Ablauf – Modul 1

1. Kennenlernen
2. Erwartungen
3. Seminarorga & Struktur
4. Input: Strukturelle Diskriminierung
5. Veranstaltungen in der Praxis
6. Abschluss & Ausblick

weltwechsel NIEDERSACHSEN
ENGAGEMENT GLOBAL
Service für Entwicklungsinitiativen
Mit Mitteln des Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Energizer

Einmal aufstehen und sich im Raum umschauen:

Haltet alle etwas in die Kamera, dass ihr mit dem Seminarthema verbindet!

weltwechsel NIEDERSACHSEN

ENGAGEMENT GLOBAL
Service für Entwicklungsinitiativen

Mit Mitteln des Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Vorstellungsrunde

1. Wie heißt du, welches Pronomen benutzt du?
2. Wo engagierst du dich (in der Bildungsarbeit)?
3. Was motiviert dich an der Fortbildung teilzunehmen?
4. Welchen Gegenstand hast du gerade in die Kamera gehalten und warum?

weltwechsel NIEDERSACHSEN

ENGAGEMENT GLOBAL
Service für Entwicklungsinitiativen

Mit Mitteln des Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Erwartungen

Wünsche

–

Befürchtungen

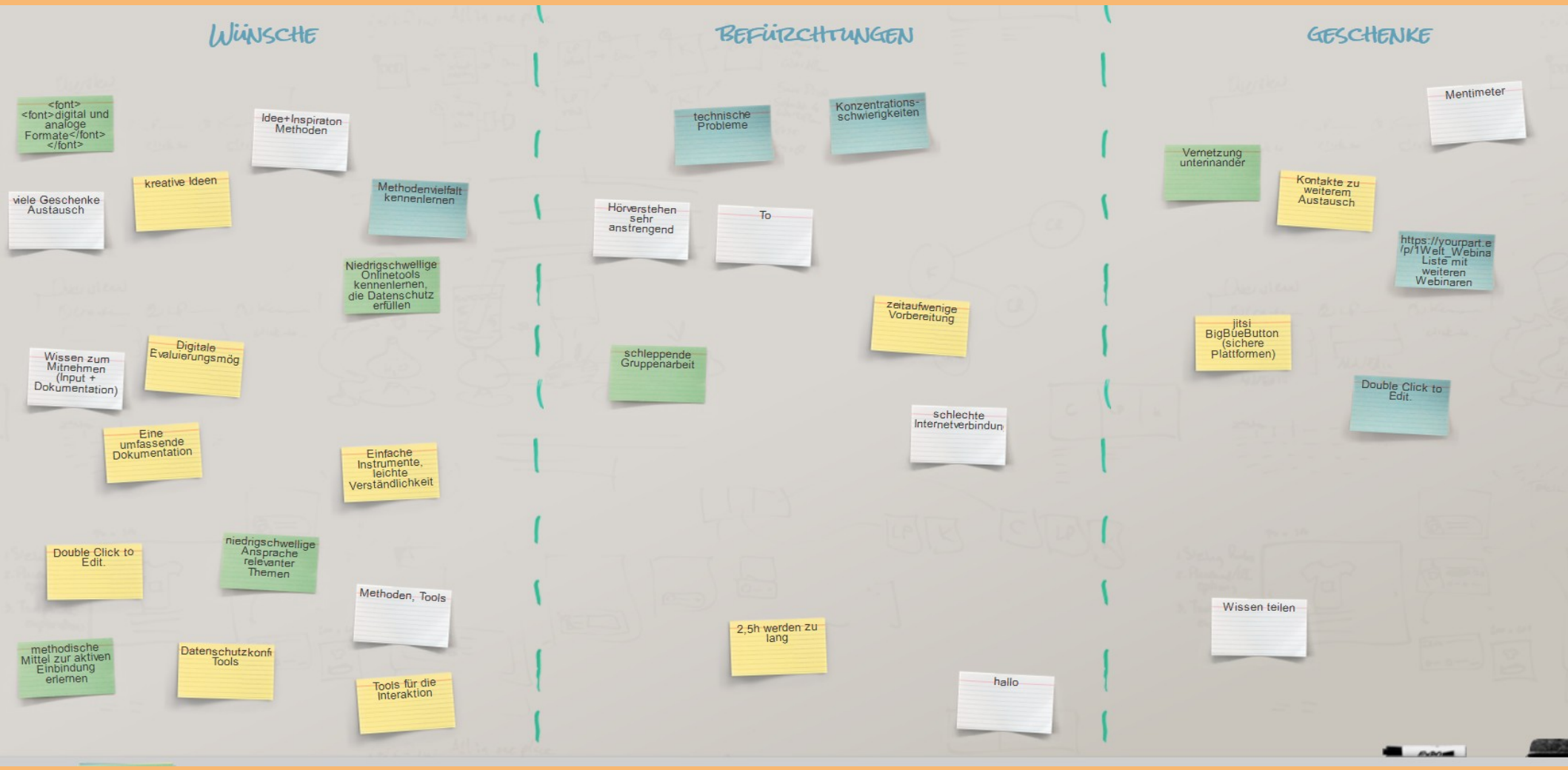
–

Geschenke

weltwechsel NIEDERSACHSEN

ENGAGEMENT GLOBAL
Service für Entwicklungsinitiativen

Mit Mitteln des Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung



weltwechsel NIEDERSACHSEN

ENGAGEMENT GLOBAL
Service für Entwicklungsinitiativen

Mit Mitteln des Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

weltwechsel Niedersachsen – Gemeinsam Welt gestalten! Worum geht's?

Aktionszeitraum vom 2.-22.11.2020:

Angebot für entwicklungspolitische Akteure, ca. 30 lokale Veranstaltungen zu organisieren

6 Dialogwerkstätten

Auftakt- und Abschlussveranstaltung

Gemeinsam entwickeltes Thema:

Agenda 2030 - Wenn nicht jetzt, wann dann?

Der VEN unterstützt durch:

Rahmenprogramm: Webinare, Auftakt und Abschluss

Finanzierungshilfen

Landesweite Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

weltwechsel NIEDERSACHSEN

ENGAGEMENT GLOBAL
Service für Entwicklungsinitiativen

Mit Mitteln des Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Aufbau Fortbildung

Modul 1: 13.5.

- Reflexion eigener Veranstaltungspraxis

Modul 2: 20.5.

- best practice: innovative Veranstaltungs-formate

Modul 3: 3.6.

- Wie kann ich eine neue Veranstaltungs-praxis mit unterschiedlichen Formaten etablieren?

weltwechsel NIEDERSACHSEN

ENGAGEMENT GLOBAL
Service für Entwicklungsinitiativen

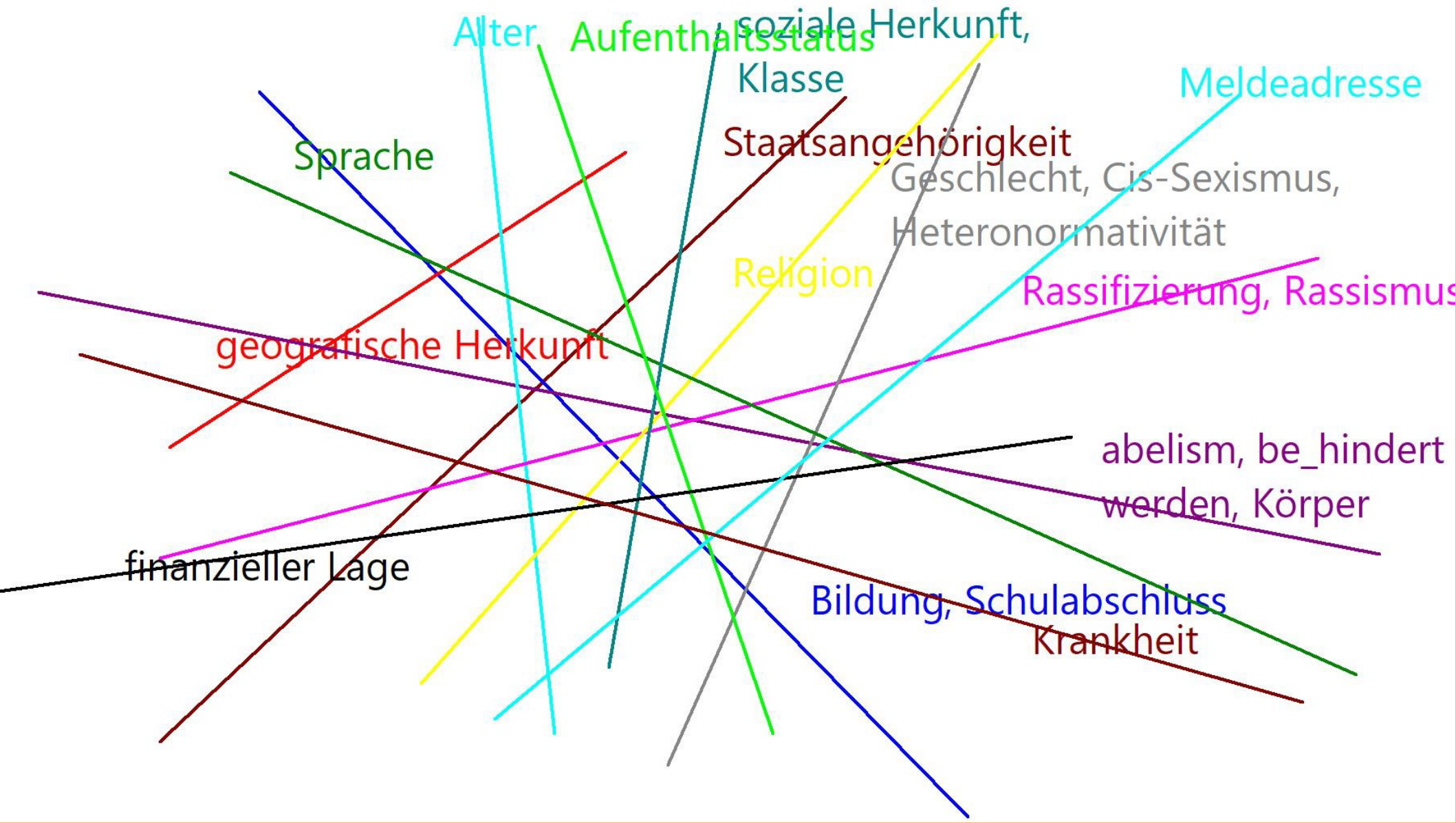
Mit Mitteln des Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Strukturelle Diskriminierung

- Eigene Verortung vornehmen

- Austausch in Kleingruppen zu Aussagen: Welche Diskriminierungsformen werden mit den Aussagen angesprochen?

- Plenum: strukturelle und Intersektionalität – Was ist das und was hat das mit Veranstaltungsplanung zu tun?



Gemeinsam Welt gestalten!
Wenn nicht jetzt, wann dann?
2.-22.11.2020 in Niedersachsen

weltwechsel NIEDERSACHSEN

ENGAGEMENT GLOBAL
Service für Entwicklungsinitiativen
Mit Mitteln des Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Veranstaltungspraxis

1. Austausch in Kleingruppen:

Welche Veranstaltungsformate kennt ihr? Wen sprecht ihr an? Welche Zielgruppen habt ihr? Worauf achtet ihr bei der Planung? Was für Hürden gibt es in der Veranstaltungsplanung in Bezug auf strukturelle Diskriminierung?

2. Austausch im Plenum (Sammlung im whiteboard)

welt wechsel NIEDERSACHSEN
ENGAGEMENT GLOBAL
Service für Entwicklungsinitiativen
Mit Mitteln des Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Ablauf – Modul 2

1. Ankommen
2. Reflexionseinheit
3. Best Practice & Fallstricke
4. Input: tools & Methoden
5. Abschluss & Ausblick

weltwechsel NIEDERSACHSEN

ENGAGEMENT GLOBAL
Service für Entwicklungsinitiativen

Mit Mitteln des Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Wie bist du hier?

Welchen Titel würdest du deinem Tag heute geben?

weltwechsel NIEDERSACHSEN

ENGAGEMENT GLOBAL
Service für Entwicklungsinitiativen

Mit Mitteln des Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Post-it-Übung

Überklebe deine Webcam mit einem Post-it. Immer wenn eine Aussage auf dich zu trifft, kannst du das Post-it entfernen und in die Kamera winken :)

weltwechsel NIEDERSACHSEN

ENGAGEMENT GLOBAL
Service für Entwicklungsinitiativen

Mit Mitteln des Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Selbst-Befragung

Es werden verschiedene Fragen vorgelesen. Für jede Frage hast du ca. 1,5 Min. Zeit um diese zu beantworten.

weltwechsel NIEDERSACHSEN

ENGAGEMENT GLOBAL
Service für Entwicklungsinitiativen

Mit Mitteln des Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Input: Veranstaltungsformate

- Wie plane ich eine Veranstaltung on- oder offline?
- Was ist meine Zielsetzung?
- Mit welchen Mitteln kann ich mein Ziel erreichen?

weltwechsel NIEDERSACHSEN

ENGAGEMENT GLOBAL
Service für Entwicklungsinitiativen

Mit Mitteln des Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Format 1

Rundgänge

weltwechsel NIEDERSACHSEN

ENGAGEMENT GLOBAL
Service für Entwicklungsinitiativen

Mit Mitteln des
Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Actionbound

Actionbound

Öffentliche Bounds

Bound e

Ernährung global - auch in Lüneburg

von JANUN

Gemeinsam mit dir wollen wir eine gute Stunde lang die nördliche Innenstadt Lüneburgs erkunden und uns mit der globalen Dimension der Ernährung beschäftigen. Wir starten in der Katzenstraße. So lange die Corona-Maßnahmen aktiv sind, brauchst du für einzelne Aufgaben einen Mund-Nase-Schutz. Du kannst sie aber auch überspringen. Viel Spaß!

Bound-Challenge erstellen

Start-Anleitung

Scanne diesen Code mit der Actionbound-App um den Bound zu starten.

Lernen, Städte, Spaß

Lüneburg, Ernährung, Entdecken, EcoNa, Nachhaltigkeit

53.249051, 10.406276

ca. 90 Minuten

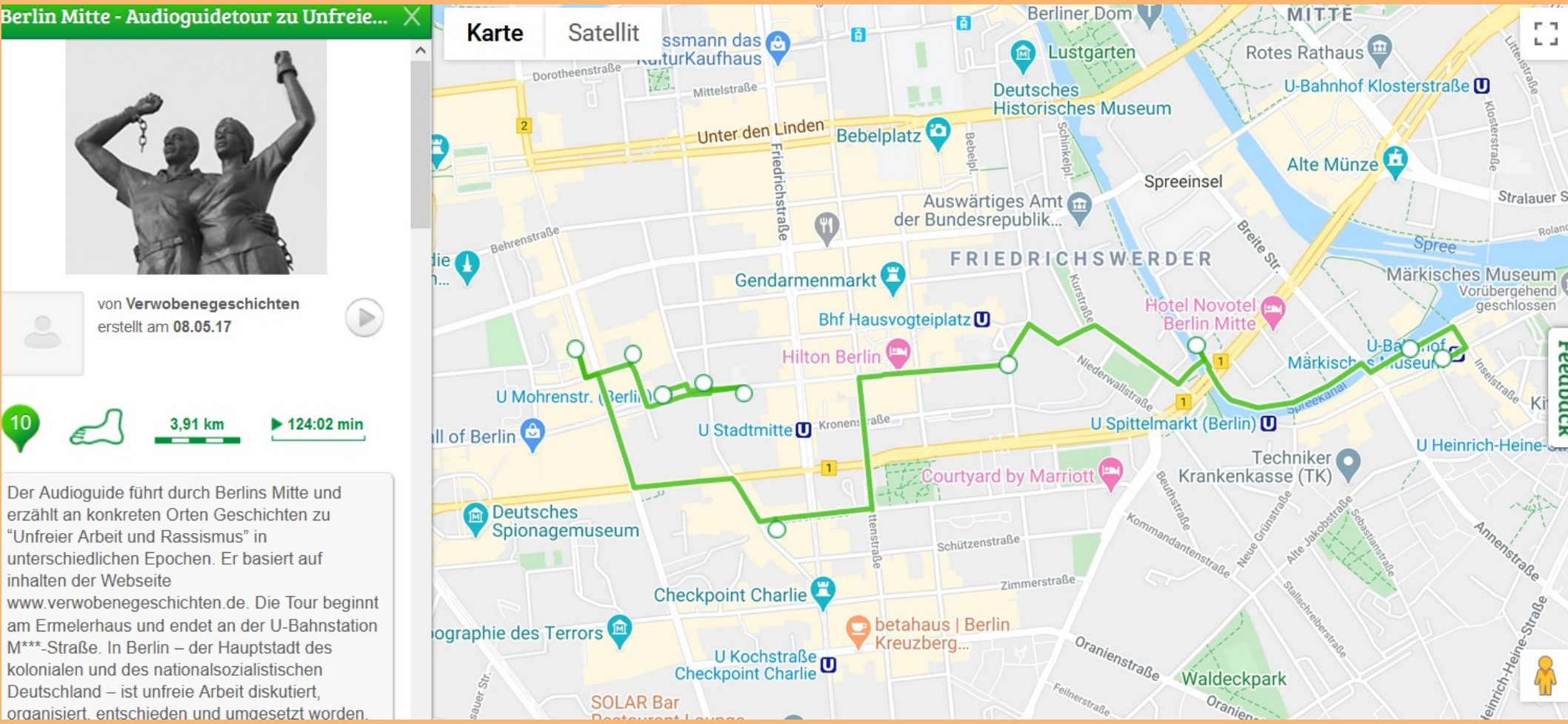
ca. 2 Kilometer

welt wechsel NIEDERSACHSEN

ENGAGEMENT GLOBAL

Mit Mitteln des Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Audiowalk
www.verwobenegeschichten.de



weltwechsel NIEDERSACHSEN

ENGAGEMENT GLOBAL
Service für Entwicklungsinitiativen

Mit Mitteln des Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Audiowalk

essen.colonialtracks.de

Stadtkarte

BISMARCK-STATUE KRUPP-DENKMAL NOBEL-KAFFEEWERKE PHILHARMONIE-SAALBAU 'STADTWUNDE' ESSENER-DOM

AUDIOWALK
AUF DEN SPUREN DES KOLONIALISMUS IN ESSEN

Ein interaktiver Stadtrundgang durch die Essener City

welt wechsel NIEDERSACHSEN

ENGAGEMENT GLOBAL
Service für Entwicklungsinitiativen

Mit Mitteln des Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

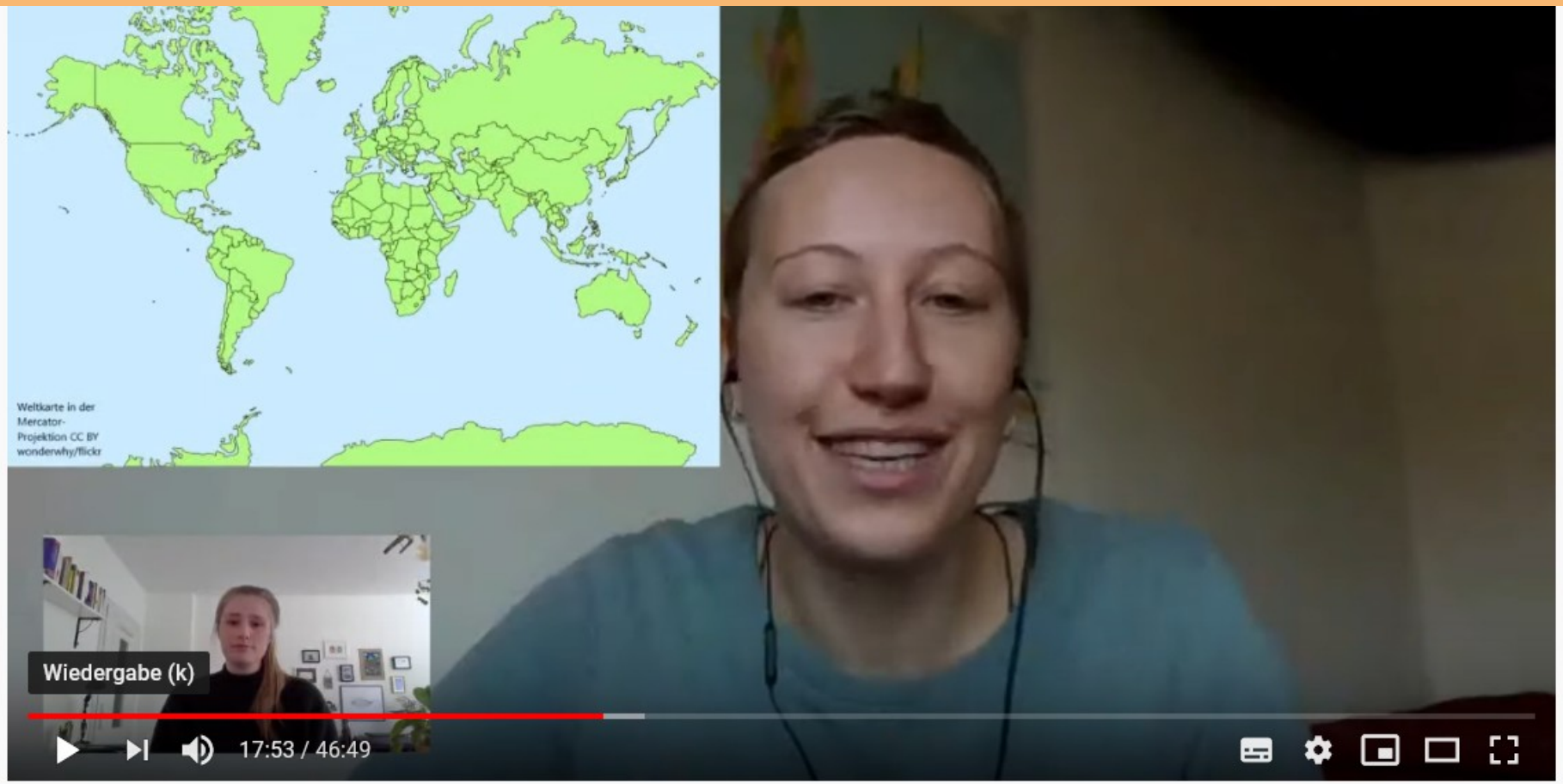
Stadtführungen

- Postkoloniale Rundgänge
- Feministische Rundgänge
- Antifaschistische Spaziergänge
- Konsumkritische Rundgänge

weltwechsel NIEDERSACHSEN

ENGAGEMENT GLOBAL
Service für Entwicklungsinitiativen
Mit Mitteln des Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Rundgang im eigenen Zimmer/Haus



7. Politikstunde: Postkolonialismus - Was ist das und was hat es mit mir zu tun?

Gemeinsam Welt gestalten!

Wenn nicht jetzt, wann dann?

2.-22.11.2020 in Niedersachsen

weltwechsel NIEDERSACHSEN

ENGAGEMENT GLOBAL

Mit Mitteln des Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

DÉRIVE

welt wechsel NIEDERSACHSEN

ENGAGEMENT GLOBAL
Service für Entwicklungsinitiativen
Mit Mitteln des Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Derive
Ziellosen Umherschweifen

Finde heraus wo dieses seltsame Geräusch herkommt.

Finde ein Denkmal, eine Gedenktafel oder ähnliches. Finde heraus, warum es da steht bzw. sie da angebracht wurde.

ÜBERWINDE DREI GRENZEN.

weltwechsel NIEDERSACHSEN

ENGAGEMENT GLOBAL
Service für Entwicklungsinitiativen

Mit Mitteln des Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Zeitstrahl-Methode: Connecting the dots

CONNECTING THE DOTS

Geschichte(n) von Unterdrückung und Widerstand

Thema der Zitate: Kolonialismus

Zurück zur Themenauswahl

Man würde Hunderttausende oder sogar Millionen von Leben retten, indem man gewisse Länder wieder zu Kolonien macht, zum Beispiel Nigeria, Syrien oder Somalia. Sicher, der Kolonialismus war schlimm, aber das, was danach kam, ist in einigen Fällen deutlich schlimmer.

Gleich nach meiner Ankunft in Indien ergriff ich auf der ersten von mir entdeckten Insel mit Gewalt einige ihrer Bewohner, damit sie lernen und mich informieren sollten, über das, was es in diesen Gegenden gab. Und so verstanden sie uns bald, und wir sie, durch Sprache oder Zeichen, und sie waren sehr nützlich. Ich habe sie immer noch bei mir und sie sind sich sicher, dass ich vom Himmel komme.

Die Polizei kommt, um unsere Mieten einzutreiben. Die Schutzinstitution für Aboriginals findet, dass es wichtig ist für colored Menschen, ihre Miete zu bezahlen. Aber weiße Menschen haben nie daran gedacht, Miete zu bezahlen für das ganze Land, dass sie von unseren Vorfahren weggenommen haben.

Nun wollen wir in Schiffen über das Meer fahren, da und dort ein junges Deutschland gründen, es mit den Ergebnissen unseres Ringens und Strebens befruchten, die edelsten, gottähnlichsten Kinder zeugen und erziehen: wir wollen es besser machen als die Spanier, denen die neue Welt ein pfäffisches Schlächterhaus, anders als die Engländer, denen sie ein Krämerkasten wurde. Wir wollen es deutsch und herrlich machen [...]

vor 1500 | 1501 to 1600 | 1601 to 1700 | 1701 to 1800 | 1801 to 1850 | 1851 to 1900 | 1901 to 1925 | 1926 to 1950 | 1951 to 1975 | 1976 to 1990 | 1991 to 2000 | 2001 to 2010 | nach 2011

Gemeinsam Welt gestalten!
Wenn nicht jetzt, wann dann?
2.-22.11.2020 in Niedersachsen

weltwechsel NIEDERSACHSEN

Mit Mitteln des Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

ENGAGEMENT GLOBAL
Service für Entwicklungsinitiativen

Format 2

Diskussions-formate

weltwechsel NIEDERSACHSEN

ENGAGEMENT GLOBAL
Service für Entwicklungsinitiativen

Mit Mitteln des Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

World Café

welt wechsel NIEDERSACHSEN

ENGAGEMENT GLOBAL
Service für Entwicklungsinitiativen

Mit Mitteln des
Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Sozialform				Kompetenzen				Basismodell des Lernens				
Plenum	Gruppe	Partner	Einzel	Sach	Selbst	Methode	Sozial	Wissen	Erfahrung	Handlung	Reflexion	Lösung

>> World-Café

Schulform: Erwachsenenbildung, Sekundarstufe I, Sekundarstufe II
Lehrerrolle: erläutern, anregen und leiten
Schülerrolle: reflektieren, diskutieren, argumentieren, aktiv an Gesprächen teilnehmen und Gesprächsrunden leiten

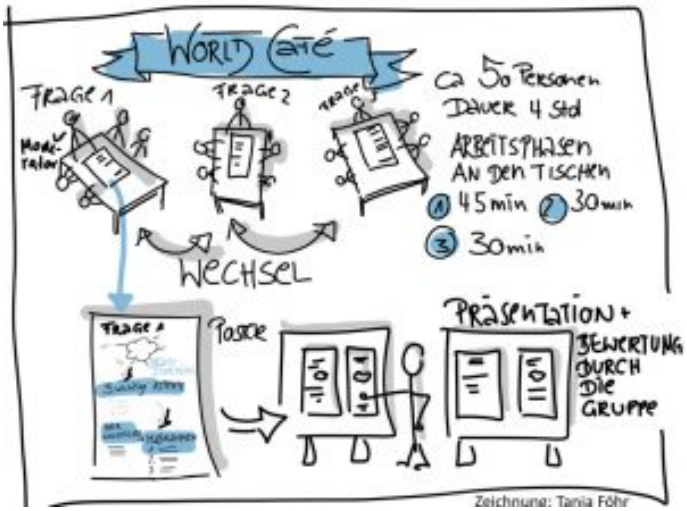
Material

Raum (groß genug für mehrere Gruppentische), Gruppentische mit 4-6 Stühlen, Flipchart-Papier oder Papiertischdecke, Stifte

Beschreibung:

Die Grundidee des „World-Café“ ist es, Lernende bzw. Teilnehmer eines Seminars o.Ä. miteinander ins Gespräch zu bringen und so Problem- oder Fragestellungen in Kleingruppen intensiv diskutieren und reflektieren zu können. Dabei ist die Art der Fragestellungen ebenso abhängig von der Bedeutsamkeit für die Lernenden/Teilnehmer wie von deren Interessen. Die Gespräche sollen den ganz alltäglichen Gesprächen in einem Straßen-Café ähneln. Eine Vertiefung der Gespräche wird hier durch das mehrfache Wechseln und Mischen der Lernenden/Teilnehmer ermöglicht. Am Ende wird eine Abschlussrunde im Plenum gehalten, bei der die Lernenden/Teilnehmer ihre Ergebnisse präsentieren.“Die Methode sorgt dafür, dass sich die Seminarteilnehmer schnell und ohne Berührungsängste treffen, kennen lernen und austauschen können“ (Uni Kiel).

Ablauf: Man beginnt mit einer Begrüßung und Erläuterungen zum Ablauf und zur Rolle der Gastgeber. Gastgeber sind die fixen Gesprächsrundenleiter an den jeweiligen Tischen. In aufeinanderfolgenden Gesprächsrunden von 15-20 Minuten werden an allen Tischen gleichzeitig Frage- oder Problemstellungen besprochen. Die Lernenden schreiben, zeichnen und kritzeln in jeder Runde das nach ihrer Meinung nach Wichtigste auf das Papier. Nach jeder Runde mischen sich die Lernenden neu. Die Gastgeber bleiben an ihrem Tisch, begrüßen die Neuankömmlinge, resümieren das bisher Besprochene und bringen den Diskurs erneut in Gang (vgl. Uni Kiel).



Differenzierungsmöglichkeiten

Durch die unterschiedlichen Problem- und/oder Fragestellungen kann durch die Lehrkraft im Rahmen der Methode „World-Café“ auf den heterogenen Interessen der Lernenden basierend differenziert werden (Lerninteresse). Des Weiteren wird durch Nutzung des Papiers die Möglichkeit gegeben, unterschiedliche Lernstile anzusprechen. Der/die Lernende kann selbst entscheiden, ob und in welcher Form Notizen zu Papier gebracht werden sollen. Ebenso werden durch diese Methode auditive und visuelle Zugangsweisen miteinander verbunden, welche der späteren Reflexion und Revision zu Gute kommen.

Tipps

Bei der Planung eines World-Café sind folgende Fragen hilfreich:

- Was soll erreicht werden?
- Was ist das Kernthema?
- Wie lauten die einzelnen Fragen?
- Wer nimmt teil?
- Sollten die Lernenden vorab Gruppen zugeordnet werden und wenn ja, nach welchen Kriterien soll eingeteilt werden?

„Die richtigen Fragen sind der Dreh- und Angelpunkt eines World Café. Sie sollten spannend formuliert sein und die Teilnehmer neugierig machen, ins Gespräch zu kommen. Gleichzeitig sollten sie einfach und verständlich sein“ (Uni Kiel).

„Voraussetzung für ein gutes Gelingen ist eine offene, klare und freundliche Atmosphäre an den Tischen. Denn nur dann werden sich alle in die folgenden Gespräche einbringen“ (Uni Kiel).

Quellen

Methodenkartei der Uni Kiel: http://www.einfachgutelehre.uni-kiel.de/allgemein/world-caf/

The World Café Community Foundation: http://www.theworldcafe.com/

FÖHR Agentur für Wissenstransfer und Innovationskulturen: https://tanjafoehr.com/2016/02/04/der-world-cafe-schnack-ein-neues-konzept-fuer-das-staedtische-museum-in-goettingen/

Konrad Adenauer Stiftung: http://www.kas.de/wf/de/71.9278/

Fishbowl

weltwechsel NIEDERSACHSEN

Mit Mitteln des
ENGAGEMENT GLOBAL
Service für Entwicklungsinitiativen
Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Sozialform				Kompetenzen				Basismodell des Lernens				
Plenum	Gruppe	Partner	Einzel	Sach	Selbst	Methode	Sozial	Wissen	Erfahrung	Handlung	Reflexion	Lösung

>> Fishbowl-Diskussion

Schulform: Erwachsenenbildung, Primarbereich, Sekundarstufe I, Sekundarstufe II
Lehrerrolle: informieren, ggf. moderieren
Schülerrolle: Kommunikationsverhalten in Diskussionen üben, diskutieren, moderieren, eigene Meinung vertreten, auf die Meinung anderer eingehen, Kompromisse finden

Material

ggf. Notizen, ggf. Beobachtungsbogen

fishbowl-beobachtungsbogen-2

Beschreibung:

Bei der Diskussionsmethode „Fishbowl“ (Aquarium) entfalten die Schüler und Schülerinnen ein Thema argumentativ (Brenner & Brenner, 2012, S. 54).

Es werden zu einem strittigen Thema in der Klasse eine Pro- und eine Kontra-Gruppe und anschließend zwei Stuhlkreise (ein Innen- und ein Außenkreis) gebildet (Hugenschmidt & Technau, 2005, S. 66). Der Innenkreis, in dem die Thematik diskutiert wird, besteht aus einem Sprecher der Gruppen, einem oder zwei Moderator*innen und einem bis zwei freien Stühlen (ebd.) Der*die Moderator*in leitet die Diskussion ein und achtet auf die Einhaltung der Gesprächsregeln (Mattes, 2011, S. 254). SuS des Außenkreises beteiligen sich an der Diskussion, indem sie sich auf einen freien Stuhl im Innenkreis setzen. Diese*r Schüler*in erhält als nächstes das Wort, setzt sich aber nach Verdeutlichung des Standpunktes zurück in den Außenkreis (Hugenschmidt & Technau, 2005, S. 66). Vom Außenkreis kann der Antrag gestellt werden, die Diskussion zu beenden, wenn keine neuen Gesichtspunkte mehr angesprochen werden. Die Gesamtgruppe stimmt über diesen Antrag ab (Brenner & Brenner, 2012, S. 55).

Differenzierungsmöglichkeiten

Die Methode kann in vielen Situationen und Kontexten eingesetzt werden. Gerade jüngere SuS können mit dieser Methode das angemessene Verhandeln miteinander z.B. über Konflikte im Schulalltag oder Ziele einer Klassenfahrt lernen (Mattes, 2011, S.115).

Variation

Die Diskussion kann auch durch das Ausfüllen eines Beobachtungsbogens (Mattes, 2011, S. 254) durch den Außenkreis begleitet werden. Dieser gibt dem Innenkreis Feedback über sein Diskussionsverhalten (ebd.). Man kann so auch die Methode im Vorlauf von Klassendiskussionen durchführen, um auf dieser Basis Gesprächsregeln für die nachfolgende Diskussion zu erarbeiten (ebd., S. 114).

Tipps

„Lassen Sie ein Mittelmaß zwischen Sachlichkeit und Emotion zu. Verläuft das Gespräch zu unterkühlt sachlich, droht es, langweilig zu werden“ (Mattes, 2011, S. 115).

Quellen

Brenner, G. & Brenner, K. (2012). *80 Methoden für die Grundschule: Vorbereitung und Ablauf; Anbindung an die Bildungsstandards; Für die Jahrgänge 1 bis 4* (2.Aufl.). Berlin: Cornelsen.

Hugenschmidt, H. & Technau, A. (2005). *Methoden schnell zur Hand: 66 schüler – und handlungsorientierte Unterrichtsmethoden*. Leipzig: Ernst Klett Schulbuchverlag.

Mattes, W. (2011). *Methoden für den Unterricht: Kompakte Übersichten für Lehrende und Lernende.* Paderborn: Schöningh.

Utopiewerkstatt

- Gemeinsam Utopien entwickeln
- Grafik Recording
- Utopiemaschine
- Welche Gruppen will ich dabei haben und wie kann ich die fürs Projekt gewinnen?

weltwechsel NIEDERSACHSEN

ENGAGEMENT GLOBAL
Service für Entwicklungsinitiativen

Mit Mitteln des Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Format 3

Kreativformate

weltwechsel NIEDERSACHSEN

ENGAGEMENT GLOBAL
Service für Entwicklungsinitiativen
Mit Mitteln des Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Podcast

Geschichten vom Rand

Ein feministischer Podcastworkshop

Gemeinsam Welt gestalten!

Wenn nicht jetzt, wann dann?

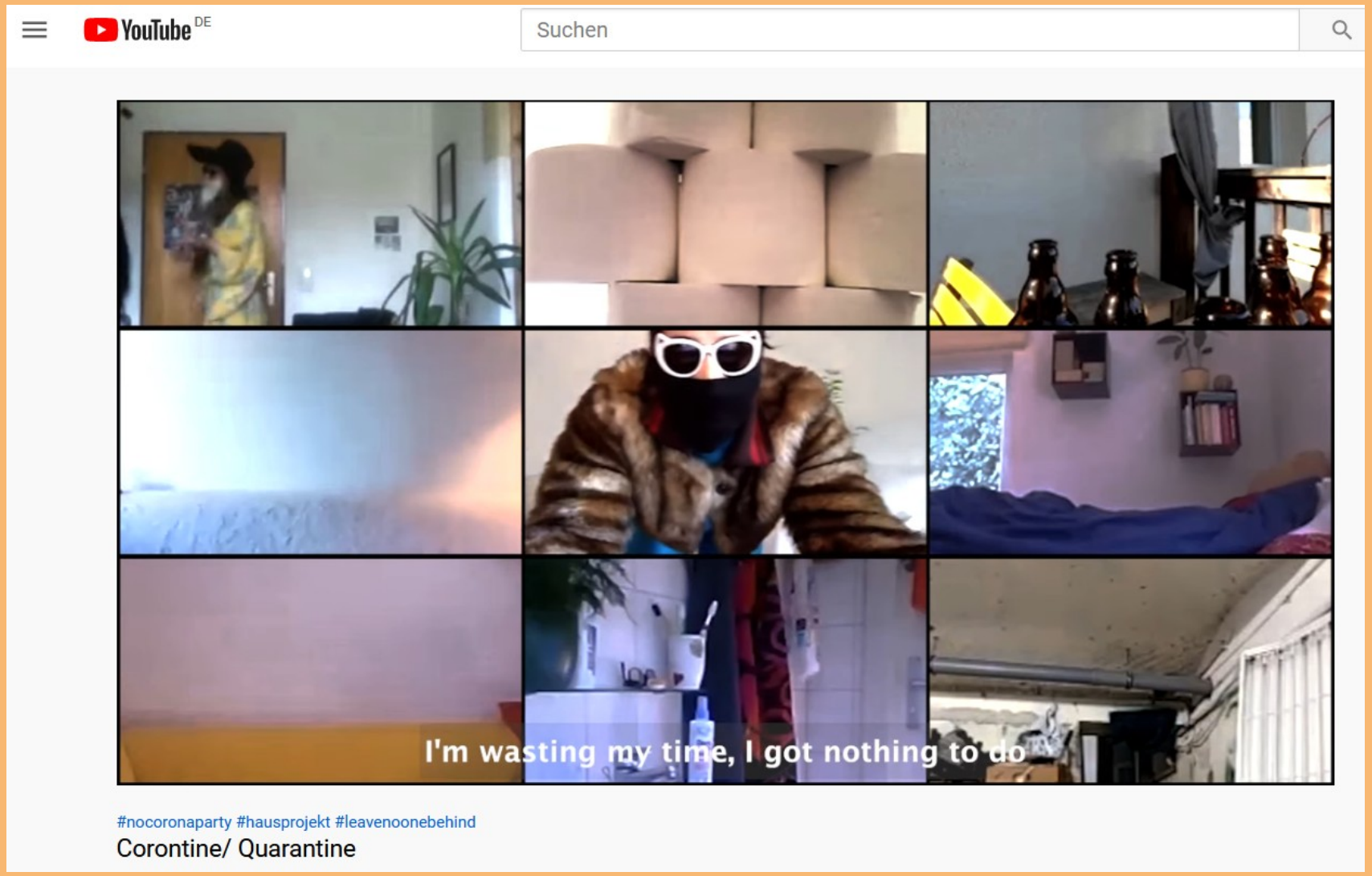
2.-22.11.2020 in Niedersachsen

weltwechsel NIEDERSACHSEN

ENGAGEMENT GLOBAL
Service für Entwicklungsinitiativen

Mit Mitteln des Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Theater/Musik/Film



weltwechsel NIEDERSACHSEN

ENGAGEMENT GLOBAL
Service für Entwicklungsinitiativen

Mit Mitteln des Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Lesung

Lesung: Alice Hasters

WIRD INS NETZ VERLEGT. Alice Hasters beim „Festival Contre Le Racisme“ "Was weiße Menschen nicht über Rassismus hören wollen, aber wissen sollten" Die Zoom-Konferenz wird vom Veranstalter dann über YouTube öffentlich gestreamt. | **Zum Buch ›**

Termin	**Freitag, 29.05.2020 um 16:30 Uhr**
Ort	Universität Rostock, 18051 Rostock
Veranstalter	ASTA

Lesung: Alice Hasters

WIRD INS NETZ VERLEGT. Alice Hasters: "Was weiße Menschen nicht über Rassismus hören wollen" im Rahmen des Festival contre le racisme Bonn | **Zum Buch ›**

Termin	**Montag, 08.06.2020 um 19:00 Uhr**
Ort	Festival contre le racisme Bonn, Facebook-Seite Bonn
Veranstalter	Asta Boon
Webseite	Zur Veranstaltungs-Website

Lesung: Alice Hasters

WIRD INS NETZ VERLEGT. Alice Hasters: "Was weiße Menschen nicht über Rassismus hören wollen" Abendveranstaltung im Landtag Kiel | **Zum Buch ›**

Termin	**Montag, 15.06.2020 um 18:00 Uhr**
Ort	Schleswig-Holsteinischer Landtag, Düsternbrooker Weg 70, 24105 Kiel
Veranstalter	Der Landesbeauftragte für politische Bildung
Webseite	Zur Veranstaltungs-Website

Interventionen im öffentlichen Raum

Flash Mob

Street Art:

Benennen, Irritieren,

Sichtbar machen

Gemeinsam Welt gestalten!

Wenn nicht jetzt, wann dann?

2.-22.11.2020 in Niedersachsen

weltwechsel NIEDERSACHSEN

ENGAGEMENT GLOBAL
Service für Entwicklungsinitiativen

Mit Mitteln des Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Mapping – Kollektives Kartieren

PROJEKTE | ÜBER UNS | MATERIALIEN | AKTUELLES | NETZWERK | KONTAKT

Italiano
Português
Español (solamente unas partes)

Kritisches Kartieren

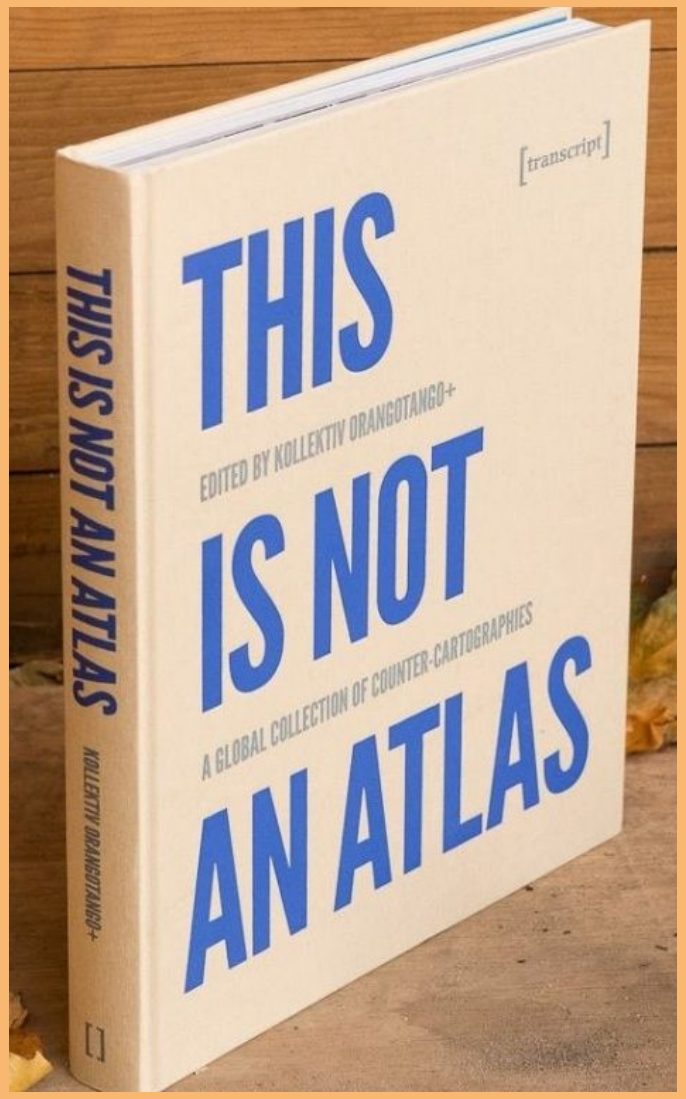
Kollektives Kartieren ist ein spielerisches Werkzeug, das uns hilft, ein gemeinsames Verständnis über einen bestimmten Raum zu erlangen.

Wandbilder

Kunst im öffentlichen Raum darf schon mal dekorativ sein. Aber künstlerische Interventionen bieten auch ein großes Potenzial gesellschaftliche Schieflagen aufzuzeigen, eine kritische Auseinandersetzung anzuregen und soziale Bewegungen zu unterstützen.

Diskussion

In Workshops, Vorträgen Exkursionen und Seminaren bilden wir uns und andere. Um ausgehend vom konkreten alltäglichen Umfeld zur kritischen Reflexion und zur Veränderung desselben zu gelangen.



weltwechsel NIEDERSACHSEN

ENGAGEMENT GLOBAL
Service für Entwicklungsinitiativen
Mit Mitteln des Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Behalt's auf dem Schirm – VA diskriminierungssensible?

Welchen Ort wähle ich für meine Veranstaltung aus? (online, wie auch offline) Und wen erreiche ich damit?

Wie kann ich eine Übersetzung ermöglichen? (Flüsterübersetzung, geht bspw. Auch online mit einer zusätzlichen Telko zum Webinar)

Welche Ausschlüsse werden produziert? Wen kann ich noch mit einbinden?

Es gibt nicht DIE perfekte Lösung. Es ist komplex, aber es ist wichtig sich mit diesen Fragen auseinanderzusetzen!

welt wechsel NIEDERSACHSEN

ENGAGEMENT GLOBAL
Service für Entwicklungsinitiativen

Mit Mitteln des Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Behalt's auf dem Schirm – VA diskriminierungssensible?

Aus: https://lesmigras.de/leitfaden.html

Welche Botschaft soll durch die Veranstaltung nach außen vermittelt werden?

- Welche Zielgruppe soll von der Veranstaltung angesprochen werden?
- Was wird dafür getan, dass sich die Besucher_innen bzw. Teilnehmer_innen wohl fühlen?
- Sind Menschen grundsätzlich als reale Menschen dargestellt, ohne dass diese auf bestimmte Aspekte reduziert werden? Werden verschiedene soziale Gruppen in ihrer Diversität dargestellt? D.h. gibt es verschiedene Darstellungen, die nicht nur einen oder einzelne Aspekte hervorheben?
- Wird auf klischeehafte Darstellung und Beschreibung von Menschen und Orten verzichtet?

weltwechsel NIEDERSACHSEN
ENGAGEMENT GLOBAL
Mit Mitteln des Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Behalt's auf dem Schirm – VA diskriminierungssensible?

Wie können versteckte und offene Diskriminierungen abgebaut werden?

Handlungsstrategien entwickeln und Handlungsräume eröffnen

Qualitätssicherungssystem: Interkulturelle Kompetenz/ Expertise

Arbeiten auch Menschen, die nicht der Mehrheitsgesellschaft angehören, an der Veranstaltung mit?

Wird deren Meinung bzw. Kritik in Bezug auf eine benachteiligende Behandlung ernstgenommen?

Lassen Sie Einladungen, Exponate etc. von Fachleuten prüfen!

weltwechsel NIEDERSACHSEN

ENGAGEMENT GLOBAL
Service für Entwicklungsinitiativen

Mit Mitteln des Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Behalt's auf dem Schirm – VA diskriminierungssensible?

Barrierefreiheit

- Sind Rollstuhlrampen oder Fahrstühle vorhanden, um einen stufenlosen Zugang zumVeranstaltungsort zu gewährleisten?
- Ist ein_e Gebärdendolmetscher_in notwendig?
- Gibt es Hinweise zur barrierefreien Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs, um zum Veranstaltungsort zu gelangen?
- Sind Flyer, Einladungen, Webseiten so gestaltet, dass auch Menschen mit Sehschwäche sie lesen können? Sind sie in einer Sprache verfasst, die leicht verständlich ist?

Matrix zur Methodenplanung & -Auswertung von dissens e.V.

1) Welche Ziele will ich mit der Methode erreichen, welche Prozesse anstoßen?

2) Für wen ist diese Methode einfach?

3) Für wen ist diese Methode schwierig? (z.B. laut, leise, in-/extrovertiert, schlagfertig, sprachbezogen, rau, nah, emotional, konzentriert, albern, körperliche Fähigkeiten, Feinmotorik, Schreiben/Lesen, Teamwork...)

4) Werden durch diese Methode potenziell vorhandene Ausschlüsse reproduziert? (bezogen auf Gruppendynamik)

5) Läuft die Methode Gefahr, gesellschaftliche Herrschaftsverhältnisse zu reproduzieren?

6) Riskiert die Methode Verletzungen/Kränkungen/Re-Traumatisierungen?

7) Wer kann bei dieser Methode welche Lernerfahrungen machen? (insbesondere auch die, für die sie schwierig sein könnte)

8) In Bezug auf 3-6: Wie kann ich damit umgehen bzw. das auffangen? Verhindern, thematisieren, Einzelne schützen, Gruppe aufteilen, Hilfe dazu holen, Methode nicht machen etc.

Gemeinsam Welt gestalten!
Wenn nicht jetzt, wann dann?
2.-22.11.2020 in Niedersachsen

weltwechsel NIEDERSACHSEN

ENGAGEMENT GLOBAL
Service für Entwicklungsinitiativen
Mit Mitteln des Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

HEADS-UP: Checkliste für Inhalte & Methoden (Vanessa de Oliveira Andreotti)

HEGEMONIE/VORHERRSCHAFT = Überlegenheit legitimieren und Dominanz unterstützen

ETHNOZENTRISMUS= eine Sichtweise als universell ansehen

AHISTORIZISMUS= Vergessen von geschichtlichen Vermächtnissen und Mittäter_innenschaft

DEPOLITISIERUNG= Nichtanerkennung von Machtungleichheiten und ideologischen Ursachen

BEDÜRFNIS NACH HEILBRINGUNG= Hilfe als die Bürde/Aufgabe des Stärkeren formulieren

UNKOMPLIZIERTE LÖSUNGEN= Anbieten von einfachen Lösungen, die keine strukturellen Änderungen erfordern

PATERNALISMUS= Suche nach Bestätigung der eigenen Überlegenheit durch die Bereitstellung von Hilfe

Gemeinsam Welt gestalten!
Wenn nicht jetzt, wann dann?
2.-22.11.2020 in Niedersachsen

weltwechsel NIEDERSACHSEN

ENGAGEMENT GLOBAL
Service für Entwicklungsinitiativen
Mit Mitteln des Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Best Practice & Fallstricke

Kleingruppen: Was hat bisher gut funktioniert bei eurer VA-Planung? Was bisher nicht so?

weltwechsel NIEDERSACHSEN

ENGAGEMENT GLOBAL
Service für Entwicklungsinitiativen

Mit Mitteln des Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Abschlussrunde

Erstelle ein gif, welches deine Stimmung wieder spiegelt und sende es an alle über den Chat.

https://codepen.io/thibpat/full/bGNqVRP

weltwechsel NIEDERSACHSEN

ENGAGEMENT GLOBAL
Service für Entwicklungsinitiativen

Mit Mitteln des Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Ablauf – Modul 3

1. Ankommen & Orga
2. Fahrplan: Meine nächste VA
3. Austausch zu VA-Ideen
4. Exkurs: Moderation
5. Reflexion & Abschluss

weltwechsel NIEDERSACHSEN

ENGAGEMENT GLOBAL
Service für Entwicklungsinitiativen

Mit Mitteln des Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Fahrplan VA-Planung

- Kurzvorstellung Fahrplan
- Welche Veranstaltung willst du gerne planen?
- Bespreche deine Idee mit einer anderen Person auf einem Reflexionsspaziergang.

weltwechsel NIEDERSACHSEN

ENGAGEMENT GLOBAL
Service für Entwicklungsinitiativen

Mit Mitteln des Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Fortbildung: „Schon wieder ein Vortrag! Innovative Veranstaltungsformate in der Praxis“
weltwechsel Niedersachsen - Leitung: Lea Carstens und Annika Härtel
13.5. | 20.5. | 3.6.2020 jeweils 17:00-19:30 Uhr

Brainstorming – Fahrplan: Machtkritische Veranstaltungplanung
(Prozessdokument, Ergänzungen herzlich Willkommen!)

Inhalte	- Wie sprechen wir über Themen? - Wie finde ich selbst einen Einstieg?
Selbstreflexion	- Was kann ich realistisch anbieten? - Was will ich erreichen? - Positionierung sichtbar machen
Titel	- Wen spreche ich an? - Was will ich sagen?
Werbung	- Wo bewerbe die VA? - möglicherweise verschiedene Werbekonzepte für Zielgruppen?
Wer kann kommen?	- Preise/Kosten - Kontexte - „Quotierungen“ - Finanzierung
Zeit(räume)	- An welchen Tagen? - Uhrzeiten? - Wie lange?
Methoden	- Was braucht es damit es eine Lehrerfahrung für alle sein kann? - Welche Zielgruppe? - Welche Fähigkeiten und welches Wissen setze ich voraus? - Kann ich Alternativen anbieten? - Was will ich vermitteln? - Was ist der Weg dahin? - Zu welchem Zweck verwende ich die Methode?
Format	- Workshop, Seminar,... - Was ist das Setting?
Ort/Raum	- Kontext (VHS, Verein, Weltladen, Uni..) - Barrieren (sichtbare und unsichtbare): Kinderbetreuung/Sprachen (lautsprachlich/fremdsprachlich) - Wie ist der Raum gestaltet?: Architektur/Sitzordnung - Barrierenreduktionssheet erstellen (aufzeigen, was für Barrieren es geben könnte)
Arbeitsweise	- Wer ist an der Konzeption beteiligt; sichtbar machen - Welche Stimmen hole ich in den Raum? - Wer bietet es an? - Wie definiert die Arbeitsweise die Zielgruppe?
Evaluation und **Auswertung**	- anhand verschiedener Punkte - produktiver Umgang damit (es werden Fehler passieren, daraus können wir lernen)

Veranstaltungsidee

In Großgruppe sammeln auf dem whiteboard.

Mögliche methodische Herangehensweise:

- Brainwriting
- Kopfstandmethode

Exkurs: Moderationsrollen & -aufgaben

Integrator*in

* Interaktion – Zusammenarbeit in der Gruppe
* Regie führen

Systematiker*in

* Effizienz – Arbeitsmethode der Gruppe
* Resultate gewährleisten, Fokus setzen

Gemeinsam Welt gestalten!
Wenn nicht jetzt, wann dann?
2.-22.11.2020 in Niedersachsen

weltwechsel NIEDERSACHSEN

ENGAGEMENT GLOBAL
Service für Entwicklungsinitiativen
Mit Mitteln des Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Exkurs: Moderationsrollen & -aufgaben

Interpret*in

* Kommunikation – Verständigung innerhalb der Gruppe

* Verständigung herstellen

Coach

* Identifikation – Selbstreflexion der Gruppe

* Gefühle ansprechen

welt wechsel NIEDERSACHSEN

ENGAGEMENT GLOBAL
Service für Entwicklungsinitiativen

Mit Mitteln des Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Exkurs: Moderation

Reader von

KoKo: https://www.kommunikationskollektiv.org/wp-content/uploads/2013/04/Moderationsmethoden-S4C-KoKo.pdf

RLS: https://www.rosalux.de/fileadmin/rls_uploads/pdfs/sonst_publikationen/Moderation_Grossgruppen.pdf

Stuhlkreisrevolte: https://stuhlkreisrevolte.de/kleiner-moderationsreader/

- Vorbereitung der Moderation ist wichtig!

Anhang

weltwechsel NIEDERSACHSEN

ENGAGEMENT GLOBAL
Service für Entwicklungsinitiativen

Mit Mitteln des
Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

HEADS UP CHECKLISTE (Vanessa de Oliveira Andreotti)

HEGEMONIE/VORHERRSCHAFT

= Überlegenheit legitimieren und Dominanz unterstützen

1) Wird die Idee vermittelt, dass eine bestimmte Gruppe von Menschen Lösungen entwickeln und durchsetzen kann, die für alle gelten?
2) Werden Menschen dazu eingeladen, über ihre eigenen Grenzen/Mängel/Fehler und Unzulänglichkeiten nachzudenken?

ETHNOZENTRISMUS

= eine Sichtweise als universell ansehen

1) Wird unterstellt, dass Menschen, die nicht mit dieser Sichtweise einverstanden sind, unmoralisch oder ignorant sind?
2) Wird anerkannt, dass es andere Sichtweisen auf das Thema gibt?

AHISTORIZISMUS

= Vergessen von geschichtlichen Vermächtnissen und Mittäter_innenschaft

1) Wird ein gegenwärtiges Problem dargestellt, ohne auf die geschichtlichen Hintergründe einzugehen und ohne zu thematisieren wie „wir“ darin verwickelt sind.
2) Wird eine komplexe geschichtliche Analyse in Bezug auf das Thema angeboten?

DEPOLITISIERUNG

= Nichtanerkennung von Machtungleichheiten und ideologischen Ursachen

1) Wird das Problem/die Lösung dargestellt, ohne die damit verbundenen Machtverhältnisse und dahinter liegende Ideologien in den Blick zu nehmen?
2) Wird die eigene ideologische Verortung anerkannt und eine umfassende (?) Analyse von Machtverhältnissen angeboten?

BEDÜRFNIS NACH HEILBRINGUNG

= Hilfe als die Bürde/Aufgabe des Stärkeren formulieren

1) Werden die Betroffenen als hilflose Opfer von lokaler Gewalt oder Schicksalsschlägen dargestellt und die Helfenden als global berufen und fähig, die Menschheit zu Ordnung, Fortschritt und Eintracht zu führen?
2) Wird anerkannt, dass das Verlangen danach besser als andere/ anderen überlegen zu sein und dass das aufgezwungene Bestreben von singulären Konzepten von Fortschritt und Entwicklung historisch gesehen Teil des Problems ist?

UNKOMPLIZIERTE LÖSUNGEN

= Anbieten von einfachen Lösungen, die keine strukturellen Änderungen erfordern

1) Werden vereinfachende Analysen und Antworten angeboten, die nicht dazu einladen, sich mit Komplexität zu beschäftigen oder tiefer gehend über das Thema nachzudenken?
2) Wird eine komplexe Analyse des Problems angeboten, die die möglichen negativen Auswirkungen der vorgeschlagenen Lösung einbezieht?

PATERNALISMUS

= Suche nach Bestätigung der eigenen Überlegenheit durch die Bereitstellung von Hilfe

1) Werden „Hilfsbedürftige“ als Menschen dargestellt, denen es an Bildung, Ressourcen und Zivilisation/Kultur mangelt und die für unsere Hilfe dankbar sein sollten?
2) Werden „Hilfsbedürftige“ als Menschen dargestellt, die dazu berechtigt sind, ihren „Rettern“ zu widersprechen und ermächtigt sind, andere Lösungen umzusetzen, als ihre „Helfer_innen“ im Sinn hatten?

Quelle: http://criticalliteracy.freehostia.com/index.php?journal=criticalliteracy&page=article&op=view&path%5B%5D=109&path%5B%5D=84, Übersetzung glokal e.V. (http://www.glokal.org)

Matrix zur Methodenplanung und -auswertung

Titel der Methode:

	1) Welche Ziele will ich mit der Methode erreichen, welche Prozesse anstoßen?	**2) Für wen ist diese Methode einfach?**	**3) Für wen ist diese Methode schwierig?**	**4) Werden durch diese Methode potenziell vorhandene Ausschlüsse reproduziert?** (bezogen auf Gruppendynamik)	**5) Läuft die Methode Gefahr, gesellschaftliche Herrschafts-verhältnisse* zu reproduzieren?**	**6) Riskiert die Methode Verletzungen / Kränkungen / Re-Traumatisierungen ?**	**7) Wer kann bei dieser Methode welche Lernerfahrungen machen?** (insbesondere auch die, für die sie schwierig sein könnte)	**8) In Bezug auf 3-6: Wie kann ich damit umgehen bzw. das auffangen?** Verhindern, thematisieren, Einzelne schützen, Gruppe aufteilen, Hilfe dazu holen, Methode nicht machen etc.
		(z.B. laut, leise, in-/extrovertiert, schlagfertig, sprachbezogen, rauh, nah, emotional, konzentriert, albern, körperliche Fähigkeiten, Feinmotorik, Schreiben/Lesen, Teamwork…)						
PLANUNG								
AUSWERTUNG								

*Privilegierung/Benachteiligung/Aufwertung/Abwertung nach Geschlecht, sexueller Orientierung, Bindungsverhalten, Rassifizierung, Ethnisierung, Nationalität, Religion, sozialer Klasse, Körperlichkeit, Befähigung…

Grundsätzlich: Es sollte darauf geachtet werden, dass Methodentypen entlang der angesprochenen Stärken und Schwächen variieren. An Lehrkräfte: Kommt es zu einem Rollenkonflikt mit Euch als bewertenden Personen? Wie könnt Ihr damit umgehen? Und: Fehler machen gehört dazu! Die perfekte Methode gibt es nicht…

Entwickelt von Katharina Debus: katharina.debus@dissens.de

Linkliste
Fortbildung „Innovative Veranstaltungsformate in der Praxis“
weltwechsel 2020

Audacity (Schnittprogramm für Audiodateien)
https://www.audacity.de/erste-schritte/

Pads (unterschiedliche Funktionen: Text, Tabelle, Whiteboard, etc.)
Fobi-Pad: https://cryptpad.fr/pad/#/2/pad/edit/mzRAnhwI2HdVFx5bLB3ZsS6E/
Eigenes erstellen: https://cryptpad.fr/

Scrumblr (digitale Pinnwand/Moderationswand)
Fobi-Scrumblr: http://scrumblr.ca/weltwechsel
Eigenes erstellen: http://scrumblr.ca/

Learningsnacks (Quiz nach Lerneinheiten)
Fobi-Learningsnack:
https://www.learningsnacks.de/share/67864/30a302c35afa3fbcc75c42dbb10de16cd7c26b84
Eigenen erstellen: https://www.learningsnacks.de

gif-maker
https://codepen.io/thibpat/full/bGNqVRP
http://www.mrsquiggles.com/

Online-Kurse/Open Educational Resources
https://selbstlernkurs-online-lernen.glitch.me/
https://open-educational-resources.de/

Padlet
Fobi-Padlet: https://padlet.com/leacarstens/1alb9jb7b44qscbp
Eigenes Padlet erstellen: https://de.padlet.com

(Interaktive) Online-Formate
https://www.verwobenegeschichten.de/
Rundgang im eigenen Zimmer: https://www.youtube.com/watch?v=a6mdN1jo9x4
https://www.connecting-the-dots.org/
Actionbound: https://www.janun.de/netzwerk-projekte/janun-landesb%C3%BCro/econa/stadtrallyes-in-l%C3%BCneburg/
https://essen.colonialtracks.de/
Podcast: https://www.rosalux.de/news/id/40559/geschichten-vom-rand?cHash=0b6e7567a467f350080b2eaf80501904
Mapping: www.orangotango.info/
This is not an atlas: https://notanatlas.org/book/

Literatur-, Film- und Podcast-Empfehlung zu Rassismus, Kolonialismus und Diskriminierung

Links zu Videos und Reportagen

Chimamanda Ngozi Adichie: The danger of a single story. https://www.youtube.com/watch?v=D9Ihs241zeg

Drei-teilige Arte-Doku **"Die Entkolonialisierung":** Das 20. Jahrhundert beendete die Herrschaft der Kolonialreiche, doch der Prozess der Dekolonialisierung begann schon viel früher. Anhand von Schlüsselmomenten in dieser 150-jährigen Geschichte werden Schicksale von Befreiungshelden-und heldinnen erzählt. Sie zeigen auf, wie diese Geschichte Ausgangspunkt der komplexen weltpolitischen Strukturen von heute ist.

https://www.youtube.com/watch?v=F27TWLyHyg8
https://www.youtube.com/watch?v=uTcp8jbtEns
https://www.youtube.com/watch?v=nrHrdUqZgK8

Buchempfehlungen

Tupoka Ogette: exit Racism - rassismuskritisch denken lernen. Unrast-Verlag.

Noah Sow: Deutschland schwarz weiß: Der alltgägliche Rassismus.

Podcasts

Gedankensalat (von Delal und Erva)

Tupodcast – Gespräche unter Schwestern* (von Tupoka Ogette)

Rice and Shine (von Minh Thu Tran & Vanessa Vu)

Feuer & Brot (von Alice Hasters & Maxi Häcke)

Leitfaden für eine diskriminierungssensible Veranstaltungsorganisation

Inhalt:

1) Was soll dieser Leitfaden leisten?

2) Welche Botschaft soll durch die Veranstaltung nach außen vermittelt werden?

3) Wie können versteckte und offene Diskriminierungen abgebaut werden?

4) Handlungsstrategien entwickeln und Handlungsräume eröffnen

5) Qualitätssicherungssystem: Interkulturelle Kompetenz/ Expertise

6) Barrierefreiheit

7) Keine Angst vor Fehlern

1) Was soll dieser Leitfaden leisten?

In künstlerischen und politischen Landschaften werden immer wieder Veranstaltungen und Ausstellungen zu verschiedenen Themen und Lebensrealitäten organisiert, die für viel Auseinandersetzung und Kritik sorgen. Das ist beispielweise dann der Fall, wenn Menschen, die in den Ausstellungen thematisiert werden, sich und ihre Lebensrealitäten nicht tatsächlich wiederfinden oder gar Diskriminierungen und Stigmatisierungen durch Bilder und Texte erleben. Alle Besucher_innen und Teilnehmer_innen von Ausstellungen und Veranstaltungen sollen sich aber willkommen und angesprochen fühlen und keine (erneute) Diskriminierungen und Ausschlüsse erleben!

Die soziale Exklusion der Einen ist nicht nur das individuelle Problem derjenigen, die ausgeschlossen werden. Es ist genaugenommen unser aller Problem, das wir nur gemeinsam, das heißt gesamtgesellschaftlich, aus dem Weg räumen können. In diesem Kontext ist die Idee entstanden, einen Leitfaden zu formulieren, der sich mit Aspekten zur Sensibilisierung jedweder Form von Barrieren und Diskriminierungen bei der Planung und Durchführung von Veranstaltungen befasst. Mit Hilfe dieser Leitlinien möchte LesMigraS/ Lesbenberatung e.V. zu mehr Sensibilität, Respekt und Verantwortung gegenüber durch unsere Gesellschaft benachteiligte Menschen aufrufen und beitragen.

Durch die Vorgabe von Leitlinien soll ein Verständnis für die Zusammenhänge von Kultur, künstlerischer Freiheit, Diskriminierung und Gewalt geschaffen werden, die zum Wohl der Besucher_innen von allen Beteiligten anerkannt und in die Praxis umgesetzt werden sollen. Ziel ist es, Kurator_innen, Workshopleitende, etc. ein Werkzeug in die Hände zu geben, um Diskriminierungen in Gestalt von stereotypen Bildern erkennen, Ansichten kritisch hinterfragen und eigene Vorurteile einer Prüfung unterziehen zu lernen.

Dieser Leitfaden fasst bisher gesammelte Erfahrungen zusammen und beschreibt Standards, die bei der Planung und Durchführung von Veranstaltungen zu berücksichtigen sind. Wir haben uns bewusst dazu entschieden, nicht nach Veranstaltungsart zu unterscheiden. So werden Sie vermutlich bestimmte Punkte finden, die für Ihre konkrete Veranstaltung nicht relevant sind. Wir

möchten Impulse geben, wie Inhalte frei von Benachteiligungen aufbereitet werden können. Dieses Grundlagewissen können Sie nach Belieben durch eigene Ideen und Entwürfe ergänzen.

2) Welche Botschaft soll durch die Veranstaltung nach außen vermittelt werden?

- Welche Zielgruppe soll von der Veranstaltung angesprochen werden?
- Was wird dafür getan, dass sich die Besucher_innen bzw. Teilnehmer_innen wohl fühlen?
- Sind Menschen grundsätzlich als reale Menschen dargestellt, ohne dass diese auf bestimmte Aspekte reduziert werden? Werden verschiedene soziale Gruppen in ihrer Diversität dargestellt? D.h. gibt es verschiedene Darstellungen, die nicht nur einen oder einzelne Aspekte hervorheben?
- Wird auf klischeehafte Darstellung und Beschreibung von Menschen und Orten verzichtet?

Ziel von Veranstaltungen und Ausstellungen ist in der Regel, so viele Menschen wie möglich anzusprechen. Auch wenn Veranstaltungen und Ausstellungen sich mit einem konkreten Thema beschäftigen, herrscht unter den Menschen, die dieses Thema betrifft und/oder interessiert, große Vielfalt. Dennoch wird häufig nur ein bestimmter Teil dieser Vielfalt, vor allem aber die Privilegierten, angesprochen. Z.B. wird eine Ausstellung zum Thema Lesben und Alter organisiert, dabei werden aber vor allem weiße Cis-Lesben, ohne eine körperliche oder geistige Beeinträchtigung dargestellt. Hierbei wird allgemein von Lesben gesprochen, es werden aber die Lebensrealität von lesbischen Trans*, Inter*, Lesben of Color bzw. Lesben mit Migrationsgeschichte und Lesben mit einer Beeinträchtigung unsichtbar gemacht.
Bereits bei der Themenwahl sollte die Verschiedenheit von Erfahrungen, Interessen und Bedürfnissen berücksichtigt und in der Ausstellung selbst auch dargestellt werden. Die Interessen unterschiedlicher Besucher_innengruppen einer Veranstaltung oder Ausstellung, insbesondere die Interessen benachteiligter und potenziell von Diskriminierung betroffener Gruppen innerhalb der Zielgruppe, sollen gleichberechtigt nebeneinander stehen und ernst genommen werden. Es sollte immer reflektiert werden, welche Stimmungen durch Texte und Bilder ausgelöst werden und ob diese sich in Einklang mit den Leitwerten bringen lassen. Auch Ästhetisierung in Bild und Text sowie Exotismus (z. B. „edle Wilde“) sollten reflektiert und unterlassen werden. Für eine differenzierte Bildsprache ist es wichtig, Menschen unabhängig von bestimmten Merkmalen als selbstverständlichen Teil dieser Gesellschaft und daher als selbstbewusste, eigenständige und reale Personen zu zeigen.

Um Veranstaltungen für alle Menschen zu öffnen, bedarf es nicht nur eines solidarischen zwischenmenschlichen Umgangs, sondern auch Strukturen eines Zusammenlebens, in denen sich Menschen gegenseitig als Menschen mit ihrer gesamten Vielfalt anerkennen.

3) Wie können versteckte und offene Diskriminierungen abgebaut werden?

Stigmatisierung, Abgrenzung und Stereotypisierungen aufgrund bestimmter Merkmale sind kein neues Phänomen unserer Gesellschaft. Tagtäglich begegnen wir versteckten oder offenen Diskriminierungen, stolpern über Barrieren und Rollenbilder. Dass sich nicht hinter jeder herabsetzenden Äußerung oder Darstellung eine böse Absicht verbirgt, ist erst mal nicht

ausschlaggebend. Zuschreibungen und Fremddefinitionen sind dennoch anmaßend und respektlos.
Zwischen unserer Sprache, auch bildliche Sprache, und unserer Realität besteht eine komplexe wechselseitige Beziehung: Unsere Alltagssprache bestätigt und formt unser Weltbild und gleichzeitig manifestiert sich unser Weltbild in unser Sprache. Durch den Gebrauch von Sprache und Bilder heben wir bestimmte, äußerlich sichtbare Merkmale hervor, betonen Unterschiede und grenzen uns mit ihr von Anderen ab. Es bedarf also eines sensiblen Gebrauchs von Alltagssprache. Entscheidend ist, dass sich durch einen aufgeschlossenen, reflektierten Umgang mit der eigenen Sprachrealität Diskriminierungen erkennen und offen legen lassen.
Politisch korrekt bedeutet aber nicht, dass Vokabeln, die andere Menschen diffamieren, verletzen und beleidigen nur aus dem Sprachalltag ausradiert werden. Diskriminierung verschwindet auch nicht dadurch, dass mit wertneutralen Begriffen versucht wird, dieselben diskriminierenden Gedanken zu äußern (z.B. „Dialekt“ statt „Sprache“). Prinzipiell gilt, dass wir unsere Sprachverwendung überprüfen und dort, wo wir mit Sprache und Bilder Menschen ausschließen, verletzen und stigmatisieren alternative Formen wählen.

4) Handlungsstrategien entwickeln und Handlungsräume eröffnen
Konflikte lassen sich nicht vermeiden. Durch effektive und lösungsorientierte Handlungsstrategien lassen sich Spannungen und Unzufriedenheit jedoch rechtzeitig erkennen und ins Positive umwandeln. Konkret bedeutet das, dass Ziele und Handlungsschritte im Team abgesprochen und weiterentwickelt werden. Konfliktuelle Sichtweisen sollen dabei zum Ausgangspunkt eines Prozesses gemacht werden, in dem alle Beteiligten zwar ihre Sichtweisen vertreten können, aber dadurch niemanden verletzen dürfen. Dabei ist die Frage entscheidend, ob bei unterschiedlichen Sichtweisen es Perspektiven gibt, die auf Diskriminierungen oder auf Ausschlüsse hinweisen. Dann sollte diese Kritik ernst genommen werden. Es kann dabei hilfreich sein, Expert_innen für das Thema oder Betroffenenverbände in die Erarbeitung von Handlungsschritten und Lösungen mit einzubeziehen.
Grundsätzlich gilt: Ein reflektierter Umgang mit Kritik ist unentbehrlich. Dazu gehört es, auf Kritik einzugehen und deutlich zu machen, dass Kritik Änderung bewirkt.

5) Qualitätssicherungssystem: Interkulturelle Kompetenz/ Expertise

Arbeiten auch Menschen, die nicht der Mehrheitsgesellschaft angehören, an der Veranstaltung mit?

- Wird deren Meinung bzw. Kritik in Bezug auf eine benachteiligende Behandlung ernst genommen?
- Lassen Sie Einladungen, Exponate etc. von Fachleuten prüfen!

Niemand ist z.B. Afrika-Expert_in“, nur weil er/sie schon mal in Senegal Urlaub gemacht hat oder Schwarze Freund_innen hat. Fragen Sie lieber diejenigen um Rat, die eigene Erfahrungen mit Diskriminierung gemacht haben. In der Regel können diese Ihnen am besten sagen, welche Änderungen vorgenommen werden können, damit sich niemand ausgeschlossen oder herabgesetzt fühlt. In diesem Zusammenhang ist es besonders wichtig, sich mit dem eigenen

kulturellen und sozialen Hintergrund auseinanderzusetzen und zu lernen, die eigenen Rollenbildern zu hinterfragen. Nur dann ist es möglich, kulturelle und soziale Unterschiede als Bereicherung der eigenen Identität und Umwelt anerkennen zu können und eigene Grenzen zu überwinden, durch die andere Menschen ein- und ausgeschlossen werden.

6) Barrierefreiheit

- Sind Rollstuhlrampen oder Fahrstühle vorhanden, um einen stufenlosen Zugang zum Veranstaltungsort zu gewährleisten?
- Ist ein_e Gebärdendolmetscher_in notwendig?
- Gibt es Hinweise zur barrierefreien Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs, um zum Veranstaltungsort zu gelangen?
- Sind Flyer, Einladungen, Webseiten so gestaltet, dass auch Menschen mit Sehschwäche sie lesen können? Sind sie in einer Sprache verfasst, die leicht verständlich ist?

Beschreiben Sie, welche konkreten Unterstützungen Sie bieten, damit die Veranstaltung barrierearm gestaltet ist. Für eventuelle Nachfragen zu Barrierefreiheit und speziellen Bedürfnissen sollte eine e E-Mail-Anschrift und Telefonnummer hinterlegt werden.

7) Keine Angst vor Fehlern

Es kann natürlich passieren, dass etwas nicht so gelingt wie geplant oder etwas Wichtiges vergessen wird. In einem solchen Fall lohnt es sich, die gemachten Fehler als Lernmöglichkeit zu betrachten und Lösungsstrategien dahingehend zu entwickeln, was in Zukunft besser bzw. anders gemacht werden kann.

Quelle: https://lesmigras.de/leitfaden.html (letzter Aufruf: 12.05.2020)